

## Assonanzen (2010)

Etüde für Mezzosopran und Klavier  
auf einen Text von Joseph von Eichendorff

Assonanzen sind falsche Reime, luftige Terzen, An- und Nach-Klänge, Felder unbewusster Assoziationen und riskanter Verbindungen - wie weit geschwungene Brücken in den Hochalpen.

Assonanzen sind Zwischenwesen, schwebend zwischen Konsonanz und Dissonanz, weder Reim noch freier Klang, leichte Gesänge zwischen Schweigen und direkter Rede, weit mehr Verbindung als Verbundenes.

Assonanzen, diese nymphenähnlichen Wesen der Literatur und Musik, setzen terzenselig und beständig um sich selbst kreisend Klavier-Punkte, welche zusammen mit einer auf- und abgleitenden Melodie in leichter Tanzform die ganze Lust und Last des Erfindens, von der Eichendorffs Gedicht, das, wie die Musik, eine Etüde über die Nymphe Echo, die im Nachsprechen den Reim erschuf, spricht, besingen.

### *Assonanzen*

Hat nun Lenz die silbern'n Bronnen  
Losgebunden:

Knie ich nieder süßbeklommen  
In die Wunder.

Himmelreich ! so kommt geschwommen  
Auf die Wunden !

Hast du einzig mich erkoren  
Zu den Wundern ?

In die Ferne süß verloren,  
Lieder fluten,

Dass sie, rückwärts sanft erschollen,  
Bringen Kunde.

Was die andern sorgen, wollen,  
Ist mir dunkel,

Mir will ewger Durst nur frommen  
Nach dem Durste.

Was ich liebe und vernommen,  
Was geklungen,

Ist den eignen tiefen Wonnen  
Selig Wunder !